

Tour de France Newsletter, Nr. 11-2009, 02. November 2009

<http://www.le-tour.net>

Bonjour und Guten Tag!

Anbei der monatliche Newsletter für euch Frankophile dort draussen.

Wenn Ihr diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchtet, dann bitte einfach ein kurzes Rückmail an mich: [unsubscribe](#). Sonst freue ich mich auch, wenn Ihr die TOUR DE FRANCE und den Newsletter weiterempfiehlt. Danke!

Dieser Newsletter ist sowohl eine Promo-Plattform für meine Aktivitäten mit der Tour de France (Parties, Konzerte, Compilations mit französischer/frankophoner Musik, also die LeTour-Sampler) als auch eine Neuigkeiten-Börse in Sachen französischer Musik: Es gibt *ausgewählte* CD- und Konzerttipps (streng subjektiv und ohne Anspruch auf Vollständigkeit!) sowie weitere News aus der französischen/frankophonen Kulturszene.

Ein Info für die Medienkollegen (und auch andere Interessierte): auf <http://www.le-tour.net/presse.htm> findet Ihr nicht nur druckfähige Pressefotos sondern auch ein ausführliches Interview zum Thema Tour de France-Parties, Sampler, etc..

In Berlin hatte die TDF bis jetzt Pause, da der Rote Salon umgebaut wird. Leider wird die erste Tour de France nach der Pause nun doch nicht im November, wie geplant, stattfinden, sondern am Samstag, den 19. Dezember!!!!!!!!!!!!!!

In Frankfurt haben wir übrigens mit dem Kulturzentrum DIE FABRIK in Sachsenhausen eine sehr schön neue location gefunden: den kleinen Kellerclub Die Fabrik im Herzen von Sachsenhausen. Die erste Party am vergangenen Freitag war ein schöner Erfolg. Die TDF soll dort nun öfters stattfinden (3-4 mal im Jahr). Der nächste Termin ist vermutlich im Januar. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Noch ein Wort zu meinen Plattentipps. Die Auswahl ist natürlich subjektiv und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit: das ist nicht möglich. Ich stelle vorwiegend CDs vor, die auch in Deutschland erschienen sind, oder erscheinen sowie französische Importe, die mir wichtig sind und die ich mir besorgen konnte.

Liebe Grüsse et à bientôt

Thomas Bohnet
www.le-tour.net

Inhalt

1. Termine TOUR DE France
2. Die LeTour-Sampler, Vol 1 bis Vol 4
3. Franzosen-Acts live: Phoenix, Kitty Hoff, Babylon Circus, Wax Tailor, Melanie Pain, Air u.a.
4. Französische und francophone CDs: Benjamin Biolay, Mickey 3d, Air, Melanie Pain, Rupa & The April Fishes, u.a.
5. Verlosung: 3x die neue CD von JAVA
6. Playlist (nicht nur französisches)

01 Tour de France Termine

Hier die bereits feststehenden Daten der nächsten Monate: Die Termine findet Ihr auch unter www.le-tour.net

In München gibt es die TOUR DE FRANCE bereits seit Mai 2000. Nachdem das zuerst im legendären Club 2 über die Bühne gegangen ist, finden die Parties nun seit 2002 einmal im Monat – immer der erste Freitag im Monat!!! – in der Muffathalle (im Club Ampere) statt. Co-DJ ist dort meistens mein junger bretonischer Kollege DJ Leakim alias Mikael Bourdon.

In Berlin steigen die Parties seit September 2003 einmal im Monat im Roten Salon in der Volksbühne (für Auswärtige: direkt am Rosa-Luxemburg-Platz). Allerdings werden Volksbühne und Roter Salon zur Zeit umgebaut und sind bis Herbst 2009 geschlossen. Weiter geht es im Roten Salon am Samstag, den 28. November 2009!!

Andere Städte zwischen Düsseldorf und Saarbrücken, Frankfurt und Regensburg stehen unregelmässig auf dem Programm.

Wer die Tour de France buchen/booken möchte, Anfragen/Angebote bitte an thomas@target-concerts.de oder 089-22 83 660.

Freitag, 6. November 2009, München-Ampere, Etappe 114, + DJ Mikael Bourdon, 22 Uhr
Samstag, 14. November 2009, Saarbrücken-Sparte 4, 22 Uhr

Freitag, 4. Dezember 2009, München-Ampere, Etappe 115, + DJ Mikael Bourdon, 22 Uhr
Freitag, 11. Dezember 2009, Düsseldorf, Zakk, Etappe 4, 22 Uhr
Samstag, 19. Dezember 2009, Berlin, Roter Salon, Wiedereröffnung

Freitag, 8. Januar 2010, München-Ampere, Etappe 116 (Achtung: ersetzt den Termin am 1.1.2010)

02 LeTour 1- 4, die CD-Sampler

Zur Tour de France gibt es inzwischen vier Sampler unter dem Titel LeTour. Aus verständlichen (rechtlichen) Gründen konnten wir den CDs leider nicht die Namen der Parties, also Tour de France, geben, sondern eben LeTour.

Die Idee zum ersten Sampler hatte der Frankfurter Label-Chef Christian Arndt, der mich vor einigen Jahren darauf angesprochen hatte, ob ich nicht ein Album mit französischer Musik herausbringen wolle. Der Schritt lag nahe: schliesslich existierte die Party TOUR DE FRANCE schon seit einiger Zeit und hatten mich oft Besucher gefragt, wo man denn die Stücke, die ich spiele, kaufen könne. In der Tat gab es damals zwar schon die beiden Sampler „French Cuts“ (mit Sixties, Oldies) und „Le Pop“ mit Nouvelle Chanson. Andere Richtungen – „Indie“, Alternative Rock, frankophone Weltmusik, Folkrock - wurden allerdings nicht abgedeckt. So sind 2003 LeTour 1, 2004 LeTour 2, 2006 LeTour 3 und Ende 2008 LeTour 4 erschienen.

Auf den Samplern finden sich etliche der jüngeren Hits der Tour-De-France-Parties. Auf Vol 1 etwa Songs von Zebda, Louise Attaque, Les Hurlemets d'Leo, Vincent Delerm, Dionysos, Mickey 3d, Rachid Taha, Luke, Massilia Sound System. Auf Vol 2 Stücke von Cali, Tryo, Paris Combo, Kana, Elista, Romeo, Sanseverio. Auf Vol 3 Hits von Olivia Ruiz und Sinsemilia, La Rue Ketanou, Babylon Circus und Emilie Simon, Anais, Cali, Rachid Taha, Dionysos, Marc Lavoine, Ridan u.v.a. Auf Vol 4

Stücke von Benjamin Biolay, Boogalox, Olivier Libaux, Dionysos, Renan Luce, Electrique, u.a. Das komplette Tracklisting aller vier CDs findet Ihr auf www.localmedia.com und auf www.le-tour.net.

Die Sampler gibt es im Laden (Vertrieb: Allve), amazon.de, bei den TDF-Parties oder direkt bei mir (mail an thomas.bohnet@web.de) zu kaufen.

In Berlin gibt es die Sampler u.a. bei Scratch Records (Zossener Strasse), in München im Resonanz (Baldeplatz), im Optimal (Kolosseumstr.) und im Shirokko (Ledererstrasse) zu kaufen.

Achtung: inzwischen ist LeTour Volume 1 leider ausverkauft; da die Rechte abgelaufen sind. Wir sind gerade dabei, die Rechte erneut klären zu lassen und hoffen, dass LeTour 1 bald wieder neu angelegt wird.

03 Franzosen-Acts live auf Tour :

Einen schönen Überblick über die Konzerte französischer und frankophoner Acts bietet die Seite des Berliner Bureaus Export (Exportbüro für französische Musik): www.french-music.org/concerts

Kitty Hoff & Fôret Noire

Ihr jüngstes, exzellentes Album „Zuhause“ (mit Coralie Clement als Gastsängerin) hatte ich vor einigen Monaten vorgestellt und auch auf die erste Tour hingewiesen. Die in Berlin lebende deutsche Sängerin mit dem faible für französisches Chanson kommt nun im Oktober/November wieder auf Tour. Mehr unter <http://www.kittyhoff.de>

01.11. Frankfurt, Das Bett

02.11. Bonn, Harmonie

03.11. Oberhausen, Ebertbad

04.11. Wuppertal, Rex Theater

05.11. Düsseldorf, Savoy Theater

Caravan Palace

Caravan Palace machen das mit dem Swing, was das Gotan Project mit dem Tango macht. Wobei die Swinger live wesentlich spannender als das doch recht langweilige und vorhersehbare Gotan Projekt. Das Konzert der Pariser Neo-Electro-Swing-Band im Ampere war jedenfalls eine schweisstreibende Angelegenheit. Die Band um die Sängerin Colotis Zoé hat alle mitgerissen. Tolle Liveband! Mehr unter www.myspace.com/caravanpalace

01.11. Berlin, Maria

02.11. Dresden, Jazztage

Toy Fight

Exzellente französische Indie-Pop-Band, die vorwiegend auf englisch singt. Im Sommer ist beim Berliner City-Slang-Label das hübsche Album „Peplum“ erschienen. Mehr unter <http://www.myspace.com/toyfight>

01.11. Dortmund, Domicil

04.11. Nürnberg, MUZ

09.11. Berlin, Bassy

10.11. München, Orangehouse

11.11. Weinheim, Café Central

Tinariwen

Die Wüstenrocker live. Gute Liveband

02.11. A-Wien, Arena

03.11. München, Ampere

04.11. CH-Zürich, Kaufleuten

05.11. Karlsruhe, Tollhaus

06.11. Berlin, Kesselhaus

17.11. Hamburg, Fabrik

18.11. Köln, Gloria

French Kiss Tour/La Nouvelle Scène féminine française mit

Zaza Fournier

Clarie Denamur

Oshen

Für meine Ohren ein Traumprogramm, das die Berliner Kollegen da zusammengestellt haben: 3 tolle Sängerinnen der jungen Szene!! Allen voran mein derzeitiger Liebling, die in Bordeaux lebende, bezaubernde Claire Denamur, deren Debüt ich hier schon gelobt habe. Oshen hat schon vor zwei Jahren zusammen mit Babet und Daphne beim Francophonie-Festival überzeugt als klampfende Entertainerin. Zaza Fournier führt die Tradition der Strassen-Chanteuse fort, zog sie doch, mit Akkordeon und kraftvoller Stimme durch die Strassen von Paris mit Stücken von Fréhel und Piaf, ehe sie sich an eigene Chansons macht. Sehr charmanter Retro-Sound. Ein exzellentes Dreier-Programm also, das man sich nicht entgehen lassen sollte!!! Infos auch unter

<http://www.myspace.com/zazafournier>, <http://www.oshen.info> und <http://www.clairedenamur.com>

02.11. München. Feuerwerk

Les Monstroplantes

Drum And Brass aus Lyon. Mehr unter <http://www.lesmonstroplantes.free.fr>

03.11. Berlin, Maschinenhaus

04.11. Kassel, Schlachthof

06.11. Lübeck, Treibsand

07.11. Halle, Labim

Erik Truffaz

400 000 Platten hat der französische Jazztrompeter bislang immerhin verkauft, seit er 1996 zum ersten Mal beim legendären Jazzlabel Blue Note angetreten ist. Im Frühjahr kam mit „Rendez-vous“ ein Dreifach-Live-Album auf den Markt. Nachdem er schon im März auf Tour war, folgen hier weitere Daten.

Mehr unter www.eriktruffaz.com

04.11. Heidelberg, Karlsruhbahn

05.11. Berlin, Jazz Festival

Babylon Circus

Der Multi-Kulti-Zirkus aus Lyon ist eine der besten Livebands des alternativen Frankreichs und mit „La belle étoile“ ist ihnen dieses Jahr auch ein grossartiges Studiowerk gelungen. Unbedingt hin! Mehr unter <http://www.myspace.com/babylonicircus>

07.11. Freiburg, Jazzhaus

08.11. Karlsruhe, Tollhaus

09.11. Erlangen, E-Werk

10.11. Konstanz, Kulturladen

12.11. Dortmund, FZW

13.11. Hannover, Pavillon

15.11. Bremen, Schlachthof

16.11. Stuttgart, LKA Longhorn
17.11. Leipzig, Anker
18.11. Kiel, Pumpe

Deportivo

Stern Combo Meissen (D)

Doppelkonzert, veranstaltet vom Deutsch-Französischen Jugendwerk. Anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerwerkes gibt es hier je eine deutsche und eine französische Band live zu sehen. Deportivo ist eine auch live sehr überzeugende Indierock-Band aus Frankreich. Mehr Infos unter

www.myspace.com/deportivofficial

08.11. Berlin-Kesselhaus (Eintritt frei)

Birdy Nam Nam

Exzellentes Turntable-Quartett aus Paris, das sowohl in der HipHop- als auch Rap-Szene den besten Ruf genießt. Mitte November erscheint das neue Album „Manual For Successful Rioting“. Mehr unter www.myspace.com/birdynamnam

12.11. Berlin, WMF

13.11. München, Harry Klein

14.11. Köln, Gloria

20.11. Hamburg, Uebel & Gefährlich

21.11. Leipzig, Sweat

Phoenix

Die sicherlich beste englischsingende französische Band mit exzellentem neuen Album „Lisztomania“

12.11. Hamburg, Docks

13.11. Bielefeld, Ringlokschuppen

14.11. Köln, E-Werk

15.11. München, Theaterfabrik

17.11. Stuttgart, Zapata

18.11. Frankfurt, Cocoon Club

19.11. Dortmund, FZW

20.11. Mannheim, Alte Feuerwache

21.11. Berlin, Huxleys

Les Grosses Papilles

Chanson-Punk-Poesie aus Marseille. Mehr unter www.myspace.com/lesgrossespapilles

16.11. Leipzig, nbl

17.11. Kassel, Schlachthof

18.11. Hamburg, Hafenklang

19.11. Bremen, tbc

20.11. Halle, Labim

21.11. Berlin, Maschinenhaus

23.11. Dresden, Chemiefabrik

26.11. Augsburg, Mahagoni Bar

27.11. Immenstadt, Juz

28.11. Freiburg, White Rabbit

Eric Legnini Trio

Der in Frankreich lebende belgische Jazzpianist auf Tour. Mehr unter <http://myspace.com/ericlegnini>

19.11. Berlin, Institut Français

20.11. Esslingen, Jazzkeller

21.11. Neuburg, Birdland

Melanie Pain

Die Sängerin der Nouvelle Vague hat jüngst das schöne Soloalbum „My Name“ (siehe CD-Tipps) veröffentlicht und kommt im November auch erstmals auf Solotournee. Bei Nouvelle Vague trägt Pains sehr schöne Stimme die meisten Songs, auch wenn sie sich inzwischen mit der etwas offensiveren Sängerin Nadeah Miranda das Mikro teilen muss. Mehr unter <http://www.myspace.com/melaniepain>

19.11. Duisburg, Steinbruch

20.11. Leipzig, Nato

21.11. Berlin, Admiralspalast

22.11. Frankfurt, Das Bett (mit Marianne Dissard)

Corinne Douarre

Die in Berlin lebende französische Sängerin gehört mit zu der Handvoll Exil-Franzosen, die auch hierzulande als Teil des Nouvelle Chanson aktiv sind. Mehr Infos unter <http://www.corinnedouarre.com>

19.11. Magdeburg, Feuerwache

Tony Allen

Der Weggefährte von Fela Kuti ist einer der Väter des Afro-Beat und hat mit „Secret Agent“ gerade ein tolles Album vorgelegt. Hier trifft Afrobeat auf Funk, HipHop auf Jazz, rhythmisch hypnotisch, sehr stark. Mehr unter <http://www.myspace.com/tonyallenafobeat>

24.11. München, Bayrischer Hof

25.11. CH-Bern, Bee Flat

26.11. Mannheim, Alte Feuerwache

28.11. CH-Neuchatel, 3D

01.12. Hamburg, Fabrik

03.12. Frankfurt, Sinkkasten

Bratsch

Chanson trifft auf Folk, der Balkan auf die Mittelmeerküste und vieles andere mehr. Die Oldschool des französischen Multi-Kulti-Sounds auf Tour. Mehr unter <http://www.bratsch.com>

26.11. Hamburg, Fabrik

27.11. Hannover, Pavillon

28.11. Berlin, Maschinenhaus

Patricia Kaas

01.12. Düsseldorf, Phillipshalle

02.12. Frankfurt, Alte Oper

03.12. CH-Basel, Musical Theater

05.12. Trier, Arena

07.12. Bremen, Die Glocke

08.12. Hannover, Kuppelsaal

Wax Tailor

Wax Tailor hatte 2008 einen Riesenerfolg mit dem Titelsong zum Film „Paris“ (dt Titel „So ist Paris“) von Cédric Klapisch. „In The Mood“ heisst sein aktuelles drittes Album, das Soul, Funk, Rap und Sixties-Sounds zusammenbringt. Mehr unter www.waxtailor.com

09.12. Köln, Stadtgarten

10.12. München, Atomic Café

11.12. Berlin, Lido

12.12. Hamburg, Prinzenbar

13.12. Heidelberg, Karlstorbahnhof

Rupa & The April Fishes

Exzellenter Liveact aus San Francisco. Sängerin Rupa hat indische Roots und ist teilweise in Südfrankreich aufgewachsen. Sie singt französisch, englisch und spanisch. Mehr Infos bei den Plattentipps.

- 08.01. A-Salzburg, Jazz it
- 09.01. CH-Zürich, Moods
- 10.01. CH-Bern, Beeflat im Progr
- 12.01. München, Ampere
- 13.01. Darmstadt, Centralstation
- 25.01. Bochum, Bahnhof Langendreer
- 26.01. Berlin, Glashaus
- 27.01. Hamburg, Fabrik

Air

Endlich wieder einmal live. Mit neuem Album „Love 2“. Siehe auch CD-Tipps.

- 25.01. Stuttgart, Theaterhaus
- 26.01. Leipzig, Haus Auensee
- 27.01. Berlin, Huxley`s
- 29.01. Köln, Palladium
- 30.01. München, Tonhalle
- 01.02. Mainz, Phoenixhalle
- 03.02. CH-Zürich, Volkshaus

04 Neue Platten aus der französischen/francophonen Szene:

Album des Monats:

Benjamin Biolay: La Superbe (Naive)

Was für ein Album! Ein Doppelalbum! 22 Songs von Biolay - bis auf zwei, drei leicht schwächere Titel ein Meisterwerk!

Okay, ich bin Fan – insofern nicht objektiv. Sein letztes Album „Trash yéyé“ von 2007 war schon grossartig, mit dem neuen übertrifft sich das „Wunderkind“ (so das Kulturmagazin „Les Inrockuptibles“) des französischen Chansons noch einmal. Sein sechstes Album (inklusive der Platte unter dem Namen Home) erscheint nicht mehr beim Major EMI sondern beim Indie „Naive“, wo unter anderem auch Carla Bruni zuhause ist. Ein Umstand, der ihn befreiter aufspielen liess, wie in Interviews zu lesen war. Es gibt nicht mehr den Druck nun unbedingt eine Hitsingle schreiben zu müssen. Dabei bringt „La Superbe“ einige wunderbare, auch sehr eingängige Titel. Ob nun das musikalisch eher sanfte „Ton Heritage“ (ein Lied für seine Tochter), das rockige „Si tu suis mon regard“, das an besten britischen Pop erinnernde „Prenons le large“, das epische „La Superbe“ (das man sich vorab gratis downloaden konnte), das poppige „L’espoir fait vivre“ oder mein Lieblingsstück „Brandt Rhapsodie“, ein Duett mit Jeanne Cherhal, eine Parodie auf das sogenannte „Nouvelle chanson française“, wie der 36jährige in einem Interview mit Les Inrockuptibles erzählt.

Seine Texte werden von Album zu Album etwas derber, ohne an Poesie zu verlieren. Inspirationen für ihn sind Serge Gainsbourg, F Scott Fitzgerald und wie er im Interview verrät auch einer wie der sehr direkte französische Rapper Booba.

Musikalisch zieht Biolay alle Register. Fährt Streicher auf, Bläser, Piano, schwankt zwischen Rock und Chanson, filmmusikartigem, wird jazzy (Miss Catastrophe oder „La Toxicomanie“) oder ergibt sich wunderbarstem Pop. Das alles in exzellenten Arrangements verpackt. Das kann er eh, wie Biolay mit seinen Arbeiten für andere, ob nun für die Schwester Coralie Clement, für Henri Salvadors Comeback, für Keren Ann oder die Legenden Juliette Gréco und Françoise Hardy bewiesen hat.

„La Superbe“ ist das beste Album seit seinem glänzenden Debüt von 2002 „Rose Kennedy“.

Aufgenommen wurde die Platte in den Brüssler ICP Studios, wo auch Alain Bashung seine letzten Platten aufgenommen. Biolay hat aus 56 Songs die 22 besten ausgewählt.

Mickey 3d: La Grande Evasion (EMI Import)

Endlich wieder ein neues Album (das fünfte) des einstigen Trios (inzwischen als Duo unterwegs), nachdem Sänger Mickael Furnon zuletzt mit einem Solowerk begeistert hat. Das letzte gemeinsame Album der Band aus St.Etienne war „Matador“ und ist 2005 erschienen. Und „La Grande Evasion“ – der Titel geht auf den Kultfilm „The Great Escape“ von 1963 mit Steve McQueen zurück – ist eine exzellente Platte geworden mit einigen kleinen Hits. Schon die erste, vorab erschienene Single „Méfie-toi l'escargo“ wies in diese Richtung. Auch hier ist dieser typische Indie-Pop mit kratzenden Gitarre und dezenter Electronic, melodisch und eingängig und doch etwas kratzbürstig. Wie wir es von alten Mickey 3d-Hits wie „Respire“ oder „Johnny Rep“ kennen. Etwas langsamer ist die Paris-Hommage „Paris t'es belle“, die genauso ins Ohr geht wie „Chanson du bonheur qui fait peur“, einer meiner Favoriten dieser durchgängig guten Platte. Mit „1988“ erinnert sich Mickey an seine Zeit, als er 18 wurde. „L'arbre du petit chemin“ ist wie ihr grösster Hit aus dem Jahr 2004, das grandiose „Respire“, ein Öko-Song. Bei „L'homme qui prenait sa femme pour un plant“ glänzt Mickey im Duett mit Marie Epinat, „Personne n'est parfait“ ist ebenso eingängig wie „La footballeuse de Sherbrooke“. 1996 gegründet, sorgten Mickey 3d schon ein Jahr später mit dem feinen Debüt „Mistigri torture“ für erste Aufmerksamkeit. Das folgende Album „La Trève“ festigte den Ruf des Trios, ehe man mit Album Nummer 3 „Tu vas pas mourir de rire“ (2003) und dem Riesenhit „Respire“ den Durchbruch schaffte.

Air: Love 2 (EMI)

Anfang Oktober ist mit „Love 2“ ist das fünfte Album des erfolgreichen französischen Electro-Pop-Duos erschienen. 1998 haben uns Jean-Benoît „JB“ Dunckel und Nicolas Godin mit „Moon Safari“ eines der schönsten Alben der 90er Jahre geschenkt und einen Standard vorgelegt, den die Beiden bisher zwar nicht mehr erreicht haben. Dennoch sind die Nachfolge-Platten des Duos keinesfalls schlecht und Air waren auch massgeblich an Charlotte Gainsbourgs erfolgreichem Album „5:55“ beteiligt. Zuletzt ist vor zwei Jahren Airs „Pocket Symphony“ erschienen, eine hübsche Platte, die leider ein wenig untergegangen ist. Was „Love 2“ auch blühen könnte, denn der Synthie-Pop des Duos ist zwar sehr gefällig und geht nett ins Ohr; dortdrin hängen bleibt allerdings leider nicht so viel. Der Connaisseur mag das Unspektakuläre der Sounddesigns von Air schätzen – richtige Hits lassen sich jedoch keine ausmachen. Auch die beiden Singles nicht: „Do The Joy“, laut Air ihr „Öko-Song“ (und vorab schon gratis als Download zu haben) und die aktuelle Single „Sing Sang Sung“ Ein bisschen Jazz, Easy Listening, Soundtrackartiges im Stile von Francis Lai, das eine oder Rockriff, ein wenig Brasil, Blockflöten – das alles ist schon sehr gut gemacht und im Hintergrund gut zu hören. Interessant mit diversen Rhythmuswechseln ist das weitgehend instrumentale Stück „Tropical Disease“, dessen ganzer Text auch ein bisschen die Air-Philosophie verdeutlicht: „Woman woman make me feel warm inside“. Räusper - das ist dann schon gelegentlich ein bisschen arg platt. „Unsere Sichtweise auf Frauen ist stets romantisierend und idealisierend“, sagt J-B Dunckel. Diesesmal hat man übrigens auf GastsängerInnen verzichtet. Die manchmal sehr feminin klingende Stimme stammt von JB. Trotz einiger Abstriche ein schönes Album.

Das Pop: Das Pop (NEWS, RTD)

Neues Album der belgischen Indie-Pop-Institution, das die Band um Frontmann Bent Van Looy auf dem Höhepunkt ihres Schaffens sind. Nach wie vor sind Das Pop auf der Suche nach dem perfekten Popsong und kommen dem mit dieser Platte sehr nahe. Wunderbarer, englisch gesungener Gitarrenpop, der diesmal weniger auf Synthies setzt als auf älteren Platten. Melodienselig mit feinen Hooks. Wobei man bei einem Track wie „Underground“, der wie eine Motown-Hymne beginnt und dann zum US-Power-Pop wird, auch nicht auf die Philly-Streicher aus dem Synthie verzichten mag. Wie dieser schön, drängende Opener ist auch der Rest der Platte. Fünf Jahre nach ihrem letzten Album „Human Thing“ hat die Band wohl drei Jahre lang an dieser Platte gearbeitet, wobei ihr diesmal die befreundeten Soulwax zur Seite gestanden sind. Unspektakuläre Songs, die all jenen gefallen sollten, die auch Phoenix schätzen. Das eher scheussliche Cover-Artwork sollte nicht abschrecken.

Melanie Pain: My Name (Wagram, Import)

Melanie Pain ist eine der Sängerinnen des Pariser Projektes Nouvelle Vague. Gerade erst war sie mit der Band in Deutschland unterwegs. Auf der diesjährigen Tour mag ihr die andere Sängerin Nadeah Miranda (eine für meinen Geschmack etwas zu offensiv auftrumpfende Bardot-Eleve) live die Schau gestohlen haben. Wobei der alte Fan in mir sich dann immer gefreut hat, wenn Melanie in den Vordergrund getreten ist. „My Name“ heisst das lange angekündigte Soloalbum der Sängerin, bei dem sie mit einem der beiden Nouvelle-Vague-Macher Marc Collin zusammengearbeitet hat. Marc hat komponiert und produziert. Herausgekommen ist ein ausgesprochen schönes Nouvelle-Chanson-Album, das recht vielseitig geraten ist und Melanies Mädchen-Stimme gut rüberbringt. Zum Beispiel beim flotten „Ignore-moi“, meinem Lieblingsstück neben „Celle des mes 20 ans“. Das erinnert mich in seiner Beschwingtheit an Françoise Hardy. Natürlich kann sie auch herrlich hauchen, wie beim Titelsong, einem von vier englischen Stücken. Hervorzuheben sind zwei schöne Duette: „Helsinki“ mit Julien Doré und „L'espace d'un instant“, bei dem der Norweger Thomas Dybahl mit dabei ist. 12 sehr schöne Songs. Live ist Melanie Pain im November zu sehen. Siehe Live-Tipps.

Alex Gopher: My New Remixes (Go 4 Music/Groove Attack, VÖ: 06.11.2009)

Neben Etienne de Crecy ist Alex Gopher einer der Mitschöpfer des French House, der nicht nur beim gemeinsamen Label „Solid“ von sich reden gemacht hat (erinnern wir uns nur an das tolle „Superdiscount“-Album) sondern auch zwei schöne Soloplaten herausgebracht hat. Nun legt er neue Remixe seiner Stücke vor. 20 Tracks auf zwei CDs, darunter die Neubearbeitung von „Ca vient de la rue“, einem der Tracks der Marseiller Rapper IAM und Kraftwerks „Aerodynamik“. Stücke von Ladyhawke und Who Made Who werden ebenso remixt wie von Fisherspooner und Dre Skull. Besonders gut gefällt mir das verspielte „Ash Sync“, eine gemeinsame Produktion mit Air und Etienne de Crecy und der einzige Originaltitel auf dieser Doppel-CD. Da ich die wenigsten Originale kenne, kann ich zu den Remixen insgesamt zu wenig sagen. Besonders beeindruckt habe ich die Mix-Anfrage von Kraftwerks Ralf Hütter. „Ralf kam mit einem Haufen Fahrrad-Zeitschriften an, sprach ständig übers Radfahren und war dabei sehr lustig. Es war beeindruckend zu sehen, dass ein Mensch mit diesem Status – Kraftwerk sind schliesslich so etwas wie die Grossväter unserer Art elektronischer Musik – so auf dem Boden geblieben und lustig ist.“ Zur Zeit arbeitet Alex Gopher wohl am neuen eigenen Album.

Something A La Mode (SALM): dito (Yellow Productions/Rough Trade, VÖ: 13.11.2009)

Something A La Mode, kurz SALM, sind eng mit der Pariser Modeszene verknüpft, stammt doch die aktuelle Musik der Chanel-Show von SALM. Das sollte uns jetzt aber nicht gleich abschrecken. Genausowenig wie der Hinweis, dass die beiden Macher des Projektes Thomas Roussel (Violine) und Yannick Grandjean (Cello) am berühmten Pariser Musikkonservatorium studiert haben. Dass sich die beiden sowohl für Klassiker wie Strawinski, Fauré und Schostakowitsch interessieren als auch French House von Daft Punk bis Mirwais schätzen sei erwähnt. Präventiv mag der Versuch der Verschmelzung von Klassik mit elektronischer Musik klingen. Gelungen ist den beiden allerdings ein recht schönes Album, bei dem auch Karl Lagerfeld bei einem Stück mittun darf: Herr Lagerfeld spricht ein paar Zeilen über einen Disco-Beat, über den Streicher sägen. Ob es das gebraucht hätte, sei dahingestellt.

Rupa & The April Fishes: Este Mundo (Exil, Indigo, VÖ: 13.11.2009)

Zweites Album der in Kalifornien lebenden, teilweise in Aix-en-Provence aufgewachsenen Sängerin mit den indischen Wurzeln und dem multi-kulti Musikgeschmack. Vor einem Jahr hat uns Rupa Marya mit ihrem Debütalbum „extraOrdinary rendition“ erfreut und dem auch noch schöne Liveshows folgen lassen. Ich erinnere mich gerne an ein feines Konzert im Münchner Ampere. Rupa & The April Fishes sind in vielen Weltregionen zuhause, verschmelzen französisches Chansons mit Balkan-Beats, kolumbianischen Cumbia mit amerikanischem Folk, etwas Gypsy-Swing und Latinsounds – fertig ist die Mixtur. Diesesmal hat sich Rupa noch weiter Richtung Balkan und spanisches vorgewagt, gesungen wird vermehrt auf spanisch, aber auch auf französisch und englisch. Auch „Este Mundo“ ist eine schöne Platte geworden, die noch etwas politischer als das Debüt daherkommt. Was wohl ihrer Arbeit als Ärztin an einem Krankenhaus, in dem auch illegale Einwanderer behandelt werden, geschuldet ist. Rupa widmet das Werk all jenen Migranten, die beim Versuch, ein besseres Leben zu finden, ihr Leben verloren haben. Das Instrumental „El camino del diablo“ ist den mexikanischen Migranten gewidmet, die beim Versuch der Überwindung der amerikanisch-mexikanischen Grenze

ums Leben gekommen sind. Auch der spanisch gesungene Titelsong der CD widmet sich dem Thema. Trotz der Schwere der Thematik gelingt ihr ein über weite Strecken leichtes Album. So ist „Por la frontera“ ein flotter Balkan-Swing und kommt auch „Culpa de la luna“ als Ska dhaer. „La Rose“ wiederum ist ein schneller Gypsy Swing. „Soy Payaso“ fängt als melancholisches Instrumental an, ehe es zum flotten französischen Chanson-Pop wird, „La linea“ ist ein Reggae, bei „Soledad“ schmuggelt sich ein, na ja, eher angestrenzter Rap ein. Feines Album. Freue mich schon auf die Tour.

Birdy Nam Nam: Manual For Successful Rioting (Sony, VÖ: 13.11.2009)

Neues Album des Pariser Turntable-Quartetts, das im November auch live auf Tour ist. Mehr zum Album in nächsten Newsletter. Siehe auch Livedaten

V.A.: Le Pop 5 (Le Pop Musik/Groove Attack, VÖ: 20.11.2009)

Neuer Sampler der Kölner Kollegen. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Da Silva: La tendresse des fous (Tôt ou tard, Import)

Drittes Album des Songschreibers Emmanuel Da Silva. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Dionysos: Eats Music (Universal)

Doppelalbum anlässlich des 15jährigen Bestehens der besten Indierockband Frankreichs. Zu finden sind dort rare und bislang unveröffentlichte Tracks. Mehr im nächsten Newsletter.

Bikini Machine: The Full Album (Platinum)

Neues Album dieser tollen sixties-inspirieren Band aus Rennes. Mehr später.

Miossec: Finistériens (Pias)

Neues Album des bretonischen Rockstars; produziert von Yann Tiersen.

Emilie Simon: The Big Machine (Universal)

Auch von Emilie Simon gibt es ein neues Album. Das erste Stück, das ich gehört habe, erinnert stark an Kate Bush. Absolut nicht mein Style...

Charlotte Gainsbourg: Irm (Because Music, VÖ: 07.12.2009)

Zur Zeit sorgt sie noch als Schauspielerin in Lars von Triers „Anti-Christ“ für Aufregung. Demnächst soll ihr neues Album, das Nachfolgewerk des erfolgreichen „5:55“ (2006) erscheinen. Auf ihrer Page konnte man sich schon mal den Song „Irm“ umsonst herunterladen. Ganz okay, das Stück – wenngleich auch kein Knaller. Mehr dazu später

Phonoboy: neues Album (TV Eye Records/Indigo, VÖ: 2010)

Auch unsere Münchner Deutsch-Franzosen haben ein neues Werk angekündigt. Das dritte Album soll im Herbst erscheinen.

Luke: D`Autre Part (VÖ: 2010)

Das neue Album der sehr guten Rockband aus Bordeaux soll im Februar 2010 erscheinen. „D`Autre Part“ ist das vierte Album, der Nachfolger des erfolgreichen „Les Enfants de Saturnes“ (2007)

In den vergangenen Monaten erschienen und hier schon in den anderen Newslettern vorgestellt:

Renan Luce: Le clan des miroirs (Universal Import)

Rose: Les souvenirs sous ma frange (EMI)

Java: Maudits Français (Naive/Indigo)

Baaba Maal: Televison (Palm Pictures/Because Music/Al!ve)
Charlie Winston: Hobo (Warner Music)
Fiji: Fun Factory (Muve, www.fijiband.ch)
VA: Gains Nord – Serge`s Songs Revisited By Bands From The Lowlands (Sonic Scenery)
Mansfield TYA; Seules au bout de 23 secondes (Vivious Circle/Al!ve)
Berry: Mademoiselle (Universal Jazz)
Peppermoon: Nos Ballades(Edina/Rue Stendahl, Import)
Christophe Bourdoiseau: Constellation périphérique (www.christophebourdoiseau.com)
L`Homme Parle: L`Homme Parle (WTPL Music, www.myspace.com/lhommeparole)
Mr. Pop: Mr. Pop (www.mister-pop.fr)
Jan Garbarek Group: Dresden (ECM)
Khaled: Liberté (Universal)
Tinariwen: Imidiwan-Companions (Independiente/Pias)
Various Artists: Gentils Garçons (Zyx)
Revolver: Music For A While (Delabel/EMI)
Victor Démé: dito (Chapa Blues/Makasound/Indigo)
Coming Soon: New Grids (Discograph/Al!ve)
Inlove: Stories (Inflamable/AL!VE)
Cosmo singt Jacques Brel: La ville s`endormait (www.listen2this.de)
Nouvelle Vague: NV 3 (Pias/Indigo)
Mathieu Boogaerts: I Love You (Tot ou Tard, Le Pop Musik/Groove Attack)
Prince Chameaux: Magio Cirkus (Further Music/Harmonia Mundi)
Ridan: L`un est l`autre (Sony Music, Import)
Java: Maudits Français (Blackeye/Mackasound, Import)
La Rue Ketanou: à contresenses (L`autre distribution, Import)
Mansfield TYA; Seules au bout de 23 secondes (Vivious Circle, Import)
Sinsemilia: En quête de sens (Sony Music, Import)
Emily Loizeau: Pays Sauvage (Polydor/Universal Import)
Olivia Ruiz: Miss Météores (Universal, Import)
Laurent Garnier: Tales Of a Kleptomaniac (Pias/Rough Trade)
Babylon Circus: La belle étoile (Skycap Records/Rough Trade)
Polar: French Songs (EMI Import)
Kitty Hoff & Forêt Noire: Zuhause (Blue Note/EMI)
Sophie Hunger: Monday`s Ghost (Universal)
Claire Denamur: Claire Denamur (Source, EMI, Import)

05 Verlosung

Letztes Mal habe ich Mal dreimal die sehr schöne. neue CD von Java „Maudits Français“ verlost.
 Gewonnen haben:

Annette Sauer
 Camille Bregand
 Frank Neubauer

06 Playlist: Nicht nur französisches

Benjamin Biolay: La superbe
 Die Goldenen Zitronen: Die Entstehung der Nacht
 VA: Got No Chains – The Songs of The Walkabuts
 The Thermals: Now we can see

La Brass Banda
Jochen Distelmeyer: Heavy
Kris Kristofferson: Closer To The Bone
Mickey 3d: La grande évasion
Melanie Pain: My Name
The Big Pink: A Brief History Of Love
Rosanne Cash: The List
Element Of Crime: immer da wo Du bist, bin ich nie
Friska Viljor: For New Beginnings
Choir Of Young Believers: This Is For The White In Your Eyes
Bernd Begemann & Die Befreiung: Ich erkläre diese Krise für beendet
Rupa & The April Fishes: Este mundo
Rose: Les souvenirs sous ma frange
VA: Beyond Istanbul – urban Sounds of Turkey Vol 2
Zehnder: Kraah
Rainald Grebe & Die Kapelle der Versöhnung: 1968

Kontakt:

Thomas Bohnet

www.le-tour.net

thomas@target-concerts.de

thomas.bohnet@web.de

Tel. 089-22 83 660